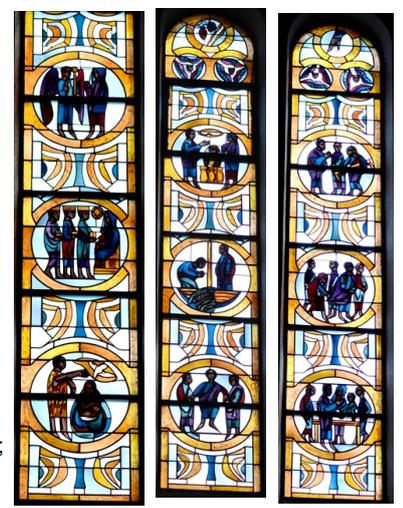




FIGUREN UND HOLZBILDWERKE

- + An der Kanzel: Steinrelief Petrus (mit Schlüssel), hinter ihm Maria (oder eine gekrönte Frau als Symbol für die Kirche) und die Heilig-Geist-Taube im "Herzen" des Reliefs.
- + Weihwasserbecken aus Veroneser Marmor mit unterschiedlichen Motiven (Hand Gottes und 12 Sterne, Schriftzug "Ecce aqua benedicta" mit Fisch-Symbol (ICHTYS, gr. Wort für Fisch, zugleich gr. Anfangsbuchstaben für Bekenntnis "Iesus Christus Theos Hyos Soter, also zu deutsch: Jesus Christus, Sohn Gottes und Erlöser/Retter), Heilig-Geist-Taube. Alle drei Becken mit deren Motiven ergeben die Worte des Kreuzzeichens: "Im Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES).
- + Bronzeskulptur Maria mit dem Kinde Jesus (siehe Nebentalar) mit den Jahreszahlen 1961/62; Maria hält mit dem linken Arm schon das Kreuz fest und weist so auf das Schicksal Jesu hin.
- + Barocke Josefsfigur mit Kind (im rückwärtigen Teil der Kirche)
- + Holzrelieftafel als Denkmal für die Gefallenen und Vermissten der Kirchengemeinde; mit einer kleinen Pietà in Reliefform.
- + Tonrelieftafel (von Maria Elisabeth Stapp) in der so genannten "Antoniuskapelle" im rückwärtigen Teil der Kirche mit dem hl. Antonius von Padua (* 1195, + 1231), der hl. Theresia vom Kinde Jesu (* 1873, + 1897), auch Theresia von Lisieux bezeichnet. Darunter Bild des Schweiß-tuchs der Veronika (6. Station des Kreuzwegs). Zudem Relief des hl. Kapuzinerbruders Konrad von Parzham (* 1818, + 1894, Heiligensprechung 1934), dargestellt mit einem Kreuz in der Hand.
- + Holzpult für ein Fürbittbuch mit Lebensbaumotiv (hinten in der Kirche).



KIRCHENFENSTER

- ÜBER DER KREUZIGUNGSGRUPPE (v. l. n. r.): die EVANGELISTEN (alle mit Schriftrolle) + Matthäus (mit Menschenkopf), + Markus (mit Löwenkopf), + Lukas (mit Stierkopf) und + Johannes (mit Adlerkopf); Evangelistenfenster von Wilhelm Geyer (* 1900, + 1968, schon 1952 in der Kirche)
- BEI DER KRIEGERGEDÄCHTNISSTAFEL IM SEITENSCHIFF: 13 Motivfenster, Thema "DA S NEU GESCHENKTE LEBEN", und 12 in blauer Farbe mit je 9 Kreuzen gestaltete Fenster in einem Rechteck v. l. n. r. und von unten nach oben): + Erschaffung der Welt (Gen 1,1-2,4a), + Arche Noah (Gen 6,6 - 9,29), + Opferung Isaaks (Gen 22), + Durchzug durch das Rote Meer (Ex 14), + Moses und die eiserne Schlange (Num 21, 4-9), + Echeziel auf dem Totenfeld (Ez 37, 1-14), + Jona und der Fisch (Buch Der Prophet Jona), + Die drei Jünglinge/Männer im Feuerofen (Dan 3), + Taufe Jesu im Jordan (Mt 3, 13-17 par), + Jesus und Nikodemus (Joh 3, 1-21; nur dort!), + Kreuzigung Jesu (Mt 27, 31b-44 par), + Auferstehung Jesu (Mt 28 par), + Pfingsten (Apg 2). Die Fenster sind von Hans Bernhardt (* 1910, + 1960 in Ravensburg) aus dem Jahr 1953
- MARIENFENSTER im Seitenschiff (von Wilhelm Geyer): In den oberen drei Reihen wird Maria mit dem Jesuskind dargestellt, der vier Engel mit Rauchfässern bzw. Kerzen huldigen. In den Ecken die Propheten Jesaja, Daniel, Micha und König David. Die Rosen stehen für Maria als "Rose ohne Dornen" (vgl. Lied "Meersterne, ich dich grüße", GL 524). Darunter 5 Szenen aus dem Leben Mariens (v. l. n. r.): Verkündigung Mariens (Lk 1,30), Maria bei Elisabeth (Lk 1,39 ff), Sterndeuter huldigen Jesus (Mk 2,1-12), Maria und Jesus auf der Hochzeit zu Kana (Joh 2,3), der gekreuzigte Jesus im Schoß Mariens (Pietà; ohne direkten biblischen Bezug). Wiederum unter den 5 Szenen "Entsprechungen" aus dem Alten Testament (v. l. n. r.): Vertreibung aus dem Paradies, Danklied der Hanna für ihren Sohn Samuel beim Priester Eli, Königin von Saba und König Salomo, Perserkönig Artaxerxes und Königin Ester, Klage des Propheten Jeremia (Jer 31,15).
- FENSTER IM HAUPTSCHIFF: Südseite, also rechts, von vorne nach hinten, jeweils mit einem Leitsymbol und 3 Szenen aus dem Leben Jesu (von oben nach unten): Fenster 1: Leitsymbol Taube mit Verkündigung der Geburt Jesu, Huldigung der Weisen, Taufe Jesu durch Johannes; Fenster 2: Leitsymbol Ähre und Traube mit Hochzeit zu Kana, wunderbarer Fischfang, Brotwunder; Fenster 3: Leitsymbol Hand mit den Wundern Heilung des Gichtbrüchigen, Heilung der blutflüssigen Frau, Erweckung des toten Jünglings. Nordseite, also links; von hinten nach vorne: Fenster 4: Leitsymbol Christusmonogramm JHS mit der Erklärung Jesu, dem Ruf Jesu "Kommet zu mir!", Jesus bei Maria und Martha; Fenster 5: Leitsymbol Kreuz mit Einzug Jesu in Jerusalem, Jesus vor Pilatus, Dornenkrönung; Fenster 6: Leitsymbol Lamm mit dem Wort Jesu an Petrus: "Weide meine Lämmer", Christi Himmelfahrt, Wiederkunft des Herrn (von Wilhelm Geyer)
- FENSTER AUF DER ORGELEMPORE: Nordfenster mit dem Thema Musik (von Wilhelm Geyer): Harfenspieler, darunter David spielt vor Saul; Lied zu Ehren des Lammes, darunter Lied des Mose; Posaunenengel, darunter Hornbläser vor den einstürzenden Mauern von Jericho; Engel in der Sonne, darunter Lobgesang der 3 Jünglinge im Feuerofen (nach Dan 3,51-90).
- Westfenster: 3 musizierende Engel (von Hans Bernhardt, 1954).

Ausstattung

Pfarrkirche Ravensbu



KREUZWEG mit 14 Stationen, wohl der Barockzeit (18. Jhd.) zuzuordnen, Künstler unbekannt.
ORGEL: Orgelbauerdynastie Walcker aus Cannstatt, 1962 mit 3 Manualen + Pedal, 31 + 1 Register.

GLOCKENGELÄUT: Stimmung der Glocken in c' - e' - g' - a' - c'' (Salve-Regina-Motiv) + c', 2100 kg, Christkönigsglocke, Glockengießerei Gebhard, Kempten, 1964; Glockenzier: Kinder mit Palmen bei der Palmprozession; von Maria Elisabeth Stapp + e', 1050 kg, Michaelsglocke, Glockenbießerei Gebhard, Kempten, 1952 + g', 600 kg, Christkönigsglocke, Glockengießerei Gebhard, Kempten, 1952 + a', 450 kg, Anna-Glocke, Glockengießerei Gebhard, Kempten, 1952 + c'', 250 kg, Gut-Betha-Glocke, Glockengießerei Gebhard, Kempten 1952 Glockenweihe der größten Glocke (c') 11.04.1964, der anderen vier am 19.10.1952.





1952, Bau im Typus einer Hallenkirche mit Seitenschiff, Entwurf Regierungsbaudirektor Franz Hepp aus Ravensburg. Der Turm der Pfarrkirche in der Südstadt ist 33 m hoch. Ausgestaltung der Kirche vornehmlich durch Arbeiten von Maria Elisabeth Stapp (* 1908, + 1995). Durch die Freundschaft des ersten Pfarrers von Christkönig, Dr. Franz Weber (* 1901, + 1974, Pfarrer in Christkönig vom 11.1.1953 bis 30.04.1969) mit dem Pfarrer von Mooshausen, Dr. Joseph Weiger (* 1883, + 1966) und dessen Bekanntschaft mit Maria Elisabeth Stapp konnte sie für die Ausgestaltung der am 26. Oktober 1952 durch Bischof Carl Joseph Leiprecht geweihten Pfarrkirche gewonnen werden. Weitere Künstler, die mehrere Werke in der Kirche gestalteten, sind: Wilhelm Geyer und Hans Bernhardt, sowie Hubert Elsässer und Julia Elsässer-Eckert (Neugestaltung des Chorraums 2001).

Baugeschichte

1956 war die Holzkulptur des Kreuzes von Maria Elisabeth Stapp in Rom anlässlich einer Retrospektive zeitgenössischer Kunst im Vatikan unter dem Pontifikat von Papst Pius XII zu dessen 60. Geburtstag ausgestellt

Im Untergeschoss der Kirche ist der Gemeindesaal von Christkönig; Renovation 1999

1997-2001: 4-jährige Renovationsphase der Pfarrkirche Christkönig in der Ravensburger Südstadt Außenrenovation Christkönig und später Innenrenovation 2001, Architekt Odilo Jutz, Ravensburg; Altarweihe am Christkönigssonntag 2001, 25. November durch Weihbischof Dr. Johannes Kreidler



KREUZIGUNGSGRUPPE an der Chorwand, geschaffen von Maria Elisabeth Stapp; Assistenzfiguren Maria (links, Maria hält die Dornenkrone in ihren Händen als Zeichen des Leids und der Schmach, die Jesus erlitten hat) und Johannes (rechts, ungewöhnlich in rotem priesterlichem Gewand, eine Krone als Zeichen des Sieges, des Triumphs über den Tod, in Händen haltend). Christus selbst, würdevoll gekleidet, aber mit den Wundmalen, die seinen Schmerz deutlich machen. Sein Gesicht und seine Haltung strahlen Demut und zugleich Würde aus. Die 21 Bergkristalle stehen für die Jahrhunderte seit Christi Geburt, die 14 Bergkristalle auf dem Gewand Mariens stehen für die 14 Kreuzwegstationen. Die Tierkreiszeichen auf dem Gewand des Johannes machen deutlich, dass Christus der Herr des Universums ist. Die dominanten Farben blau (steht für himmlische Herrlichkeit), rot (Farbe des Blutes und der Märtyrer) und golden (steht für das Göttliche) sind auch die Farben der Dreifaltigkeit.



Inscript auf der Stele der Marienfigur: "SIE BEWAHRTE ALLES IN IHREM HERZEN" (nach Lk 1, 19)
Inscript auf der Stele des Johannes: "WIR WISSEN SEIN ZEUGNIS IST WAHR" (Joh 19,35; 21,24)

Christkönig
Südstadt

Altarraum

ZELEBRATIONSALTAR und AMBO:

Künstler: Hubert Elsässer, Gröbenzell bei München (* 1934, + 2009), und Julia Elsässer-Eckert, (* 1965), die sich um die gelungene Bemalung sorgte.

Auf der Altarvorderseite ist ein goldfarbenes Relief, das das Lamm auf dem Buch mit den 7 Siegeln zeigt (vgl. Offb 5), als Symbol für Jesus Christus. Material Gundelsheimer Goldbank (Kalkstein).

TABERNAKEL (M. Elisabeth Stapp) auf einer Stele vor dem Kreuzlängsbalken; Bronze mit feuervergoldeten Bronzeengeln in verschiedenen Gebethshaltungen (gefaltete Hände, Verhüllen des Gesichts, Oranthenhaltung, ...). Der TABERNAKEL stellt symbolisch das neue Jerusalem, die heilige Stadt, dar, deren 12 Tore von Engeln bewacht werden (vgl. Offb 21).

"NEBENALTAR" oder Marienaltar: Bronzeskulptur Maria mit Kind von Maria Elisabeth Stapp, die schon früh enge Verbindungen nach Mooshausen hatte, wohin der erste Pfarrer von Christkönig ebenfalls gute Kontakte pflegte. Bemalung der Rückwand von Julia Elsässer-Eckert.

TAUFSTEIN aus rotem Veroneser Marmor mit einer aus Bronze gefertigten Heilig-Geist-Taube. Motive der Reliefs auf dem Sockel des kugelförmigen Taufsteins: Vertreibung aus dem Paradies; Abraham in der Wüste, die Arme zum Himmel erhebend; Durchzug durch das Rote Meer, die drei Jünglinge im Feuerofen (nach Dan 3) als Bild der Erretung aus Todesnot zur Auferstehung.

KANZEL wurde auch nach der Neugestaltung des Altarraums im Jahre 2001 beibehalten. Das dreiteilige Relief an der Kanzelbrüstung zeigt die rosenbekränzte Frau/Muttergottes, die Heilig-Geist-Taube im Zentrum und Petrus mit dem Attribut Schlüssel (vgl. Mt 16,18f).



Hauptquelle: Broschüre "Unsere Kirche Christus König, Ravensburg a. D. 2006, 2. Auflage 2007; Texte: Brigitte Schaudt; Fotos, Gestaltung und Druck: Harald Junger

Mehrere Artikel aus der Schwäbischen Zeitung, z. B. im Weihejahr der renovierten Kirche 2001

Meditation in Christkönig, o. J., Texte: Brigitte Schaudt, Fotos und Gestaltung: Harald Junger

Artikel in der eKKLESIA zur Christkönigskirche

https://www.kath-rv.de/fileadmin/benutzerdaten/kath-rv-de/se_mitte/gemeinde_christkoenig/Kirchenbau/Die_Christus_K%C3%B6nig_Kirche.pdf, entnommen: 04.02.2025

Kleiner Kirchenführer erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: Februar 2025

Quellen

